

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

behördlich autorisierten Privattechniker (Ingenieur-Kammern); Bestellung technischer Attachés; Wahlrecht der Techniker; Schaffung einer einheitlichen Mittelschule; Studien- und Prüfungsordnung an den technischen Hochschulen unter Bedachtnahme auf Einführung staatswissenschaftlicher und volkswirtschaftlicher Fächer, von Gesundheitstechnik und Schiffbauwesen; Errichtung von elektrotechnischen Instituten und Ingenieur-Laboratorien; Errichtung einer Akademie der technischen Wissenschaften; Regelung der Wasserrechts-Verhältnisse. Am Samstag den 6. October erfolgt die Fortsetzung der Berathung, sowie die Wahl der ständigen Delegation und des Ortes für den nächsten Tag.

Vom Verbands der Wiener Hochbau-Unternehmer.

Das Präsidium des Verbandes der Wiener Hochbau-Unternehmer wurde am letzten Donnerstag von dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister empfangen, welchen es eine Petition um Aufhebung der Verordnung vom 16. August v. J., betreffend die Erhöhung der Uebertragungsgebühren überreichte. Der Ministerpräsident erklärte der Deputation, er glaube nicht, dass diese Verordnung den Niedergang des Baugewerbes verschulde; die Schuld liege vielmehr in den allgemein schlechten Wirtschaftsverhältnissen, in der Geldknappheit und in der Erhöhung des Zinsfusses. Trotzdem gab der Ministerpräsident seiner Verwunderung Ausdruck, dass bisher nur eine relativ geringe Anzahl der steuerfreien Umbauhäuser umgebaut wurden. Die Deputation bemerkte darauf, dass eben die hohe Uebertragungsgebühr bei hohen Grundpreisen den Unternehmer abschrecken müsse. Schliesslich versicherte der Ministerpräsident, mit dem Finanzminister Rücksprache nehmen zu wollen, in welcher Weise Hilfe zu schaffen wäre. — Der Finanzminister, zu welchem sich die Deputation sodann begab, sprach sein Bedauern aus, dass ein so wichtiger Gewerbszweig, wie das Baugewerbe, unter der Ungunst der Verhältnisse leide. Er anerkannte „die Wirksamkeit und Nöthwendigkeit des Unternehmertums, welches im Baugewerbe das treibende Element darstellt“, und gab die Versicherung, er werde von den Behörden genaue statistische Aufstellungen abverlangen, um auf Grund derselben sich ein klares Bild von der Wirksamkeit der in Frage stehenden Verordnung machen zu können.

Technische Neuigkeiten.

Mitgetheilt vom Internationalen Patentbureau K. Fr. Reichelt in Berlin NW.

Eine interessante Entdeckung wurde vor Kurzem bei den Ausgrabungen gemacht, die neuerdings wieder auf dem Forum Romanum in Rom vorgenommen werden. Das Heiligthum des Mars, das zum grössten Theil bereits freigelegt worden ist, scheint danach gleichzeitig als

Observatorium zur Ermittlung von Erdbebenstössen gedient zu haben. Im Mars-Tempel wurden nämlich hölzerne Speere mit schwerer Metallspitze als Reliquien verehrt, die aus dem Besitz des Vaters des Romulus stammen sollten. Es ist noch nicht möglich gewesen, festzustellen, ob vielleicht diese Speere so aufgehängt waren, dass sie die leiseste Erschütterung des Erdbodens anzeigten; jedenfalls ergeben aber mehrfache Erwähnungen derselben bei Livius und anderen Schriftstellern die Gewissheit, dass ihr Erzittern als der Vorbote drohenden Unheils aufgefasst worden ist. Wie man sieht, ist auch die Seismologie oder Erdbebenforschung berechtigt, ihren Stammbaum bis auf die alten Römer zurückzuführen.

Aluminium fängt langsam an, die Versprechungen zu erfüllen, die seine Entdecker einstmals der Welt gaben. Es beginnt Eisen, Kupfer und Messing in ihren festesten Positionen zu bedrängen. Bis vor zwei Jahren konnte man das leichteste aller Metalle nur in 98 procentiger Reinheit darstellen. Die geringe Verunreinigung von 2% war aber bedeutend genug, die Anwendungsmöglichkeiten des Metalles stark zu beschränken. Heute stellt man es fast ganz rein dar, mit nur $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ % Verunreinigung, sodass sein Reinheitsgrad für fast alle Zwecke genügt. Vor allem jedoch ist es die grosse Anzahl von Legierungen mit äusserst wertvollen Eigenschaften, die dem Aluminium eine grosse Zukunft sichern. Natürlich ist sein leichtes Gewicht sein Hauptvorthell gegenüber allen anderen Metallen, aber auch der Preis spielt eine Rolle, so z. B. beim Kupfer, dessen Theuerkeit dem Aluminium den Weg zur allmählichen Verdrängung seines Rivalen in der Elektrotechnik geebnet hat. Die Aluminiumdrähte, die seit einiger Zeit zur Telegraphie und Telephonie, sowie auch zur Uebertragung elektrischer Energie verwendet werden, sind zwar dicker als die entsprechenden Kupferdrähte, dafür aber viel leichter. Für Armeezwecke wird Aluminium besonders in Deutschland und Russland in weitestgehendem Masse verwendet.

Ein neues feuerfestes Baumaterial ist vor kurzem von einem englischen Comité von Fachleuten einer Brennpfrobe unterworfen worden. Das Material führt den Namen „Gypsin“ und besteht aus hydraulischem Kalk, Coke oder Sand und Asbest. Eine Mauer von 3 Meter Länge und 2 Meter Höhe aus Gypsinsteinen, die durch hydraulischen Mörtel verbunden waren, würde eine Stunde lang einem heftigen Feuer ausgesetzt. Die dem Feuer zugekehrte Seite der Wand trug ausserdem einen dünnen Ueberzug von Thon. Der Versuch ergab ein äusserst günstiges Resultat. Die Mauer widerstand nicht nur den Einwirkungen der enormen Hitze vorzüglich; die Wärmeleitung des Materials erwies sich auch als so gering, dass die Temperatur der dem Feuer abgewendeten Mauerseite nicht hinreichte, ein Streichholz zu entzünden.

Angesuchte Baulicenzen in Linz und Urfahr.

In der Zeit vom 15. September bis 1. October 1900 wurde um folgende Baulicenzen angesucht:

Bauwerber	Oertlichkeit	Art des Baues	Baumeister
Rudolf Schachinger	Landstrasse 54	kleiner Zubau	Gustav Steinberger
Fr. Tscherne	Urfahr, Hagen	Auf- und Zubau zu einer Villa	Franz Weickl